



WIR STELLEN VOR:

Jos Dostert

In unserer Reihe der luxemburgischen Spitzenfischer stellen wir heute den landbekannteren Sportfischer Jos DOSTERT vor.

Er wurde am 7. Mai 1929 geboren, wohnt in Wasserbillig und gehört seit seiner frühesten Jugend dem dortigen Verein an.

Wann hast du eigentlich mit der Fischerei angefangen?

Mit 6 Jahren. Damals angelte ich noch mit einer Haselrute und gebogener Nadel.

Seit wann übst Du die Preisfischerei aus?

Im Jahre 1947 machte ich meine ersten Versuche und kam bis heute nicht mehr los davon.

Wieviel Weltmeisterschaften hast Du bis heute mitgemacht?

Es sind im ganzen 14. Davon eine (1955 in Reading/England) wo Luxemburg Europameister wurde.

Meine Plazierungen bei den Weltmeisterschaften sind folgende:

1954 — 10ter. — 1955 — 24ter. — 1956 — 6ter. 1957 — 11ter. — 1958 — 16ter.
1959 — 5ter. — 1960 — 15ter. — 1961 — 28ter. — 1967 — 13ter. — 1969 — 32ter.
1970 — 14 ter. — 1971 — als Reserve. — 1972 — 77ter. — 1974 — 42 ter.

Wieviel Preisfischen machst Du im Jahr?

15 Wettfischen, ohne die Selektionstreffen.

Welche Resultate hast Du bis jetzt bei Preisfischen erreicht?

Bei nationalen und internationalen Begegnungen zahlreiche Plazierungen unter den ersten Zehn.

19 mal war ich Vereinsmeister.

1969 und 1972 Champion bei der Entente de l'Est.

Bei den Landesmeisterschaften war ich öfter unter den 5 Ersten.

Welche Trainingsmöglichkeiten hast Du?

Im Moment habe ich keine Zeit für's Training, aber wenn, dann trainiere ich wie früher auf Ukelei.

Welcher Fischerei gibst Du den Vorzug?

Ich gehe am liebsten mit der Fliege und dem Spinner angeln.

Zahl Deiner bei einem Preisfischen aufgesteckten Ruten und deren Länge?

6 bis 7 Ruten, davon 4 Ruten in den Längen von 2 bis 4 Meter, 3 Ruten in den Längen von 6 bis 8 Metern.

Wie sind Deine Ruten bei einem Preisfischen plaziert?

Wenn es der Platz erlaubt, stelle ich meine Ruten greifnahe hinter mich, sonst lege ich sie schräg neben mich.

Mit welcher Rute angelst Du am liebsten?

Mit der 2,60 Meter Rute.

Angelst Du mit Gummizug (amortiseur)?

Mit Gummizug angle ich ab 6 Meter, sonst ohne.

Angelst Du mit Vorfach?

Ich angle nur mit Vorfach, habe aber auch Monturen ohne Vorfach.

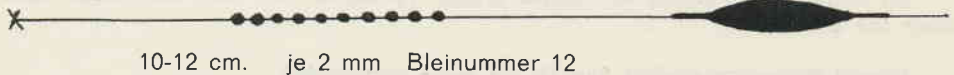
Wie sind Deine Monturen abgebleit?

Für Ukelei: mit Kugelblei (Nr. 12) — Für Goujon: mit Tropfenblei und Bleikugeln
Für Rotauge und Brachsen: Tropfenblei und Bleikugeln.

Meine Monturen sehen so aus

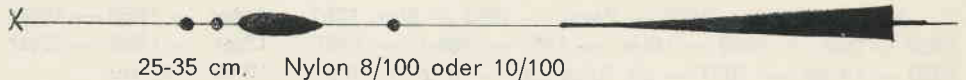
A. Ukelei

Haken 22 Nylon 8/100



B. Grundfischerei

Haken 20 Bleinummer 12 Tropfenblei Bleinummer 12



Welches ist die Zusammensetzung Deines Lockfutters?

Ukelei: Polenta — Crème de riz — Gaude — Chapelure — Arachide blanc und Mehlzucker.

Goujon: Fouillis — Argile oder Formsand.

Rotaug: Cocos — Farine d'Arachide — Viel gemahlener Hanf — Chapelure und Soja.

Brachsen: Gemahlener Hanf — Gemahlenes Brot — Farine d'Arachide und frisches Fleischmehl.

Kannst Du mir Deine Anfütterungsmethode erklären?

Bei Ukelei: jeden 2. Einwurf nachfüttern — bei Goujon. jede 5. Minute nachfüttern — bei Rotaug und Brachsen. am Anfang einige Kugeln einsetzen dann nach einer Stunde nachfüttern.

Deine Rekordstückzahl und Dein Rekordfanggewicht in zwei Stunden?

Meine Rekordstückzahl sind 305 Fische — Rekordgewicht 7.500 Gramm.

Hast Du Ratschläge für Anfänger?

1. Am Anfang viel trainieren.
2. Sich bei erfahrenen Fischern über das Material aufklären lassen.
3. Viele Fragen an berufene Preisfischer stellen.

Nachdem wir noch über Anwendung des Lockfutters diskutiert hatten, meinte Freund Jos und mit Recht, daß die meisten Preisfischer die Anwendung ihres Lockfutters nicht kennen, die einen machen das Lockfutter zu naß die anderen lassen es zu trocken und setzen es nicht dort ein wo es soll.

Es versteht sich am Rande, daß dies nur kurze Auszüge aus den Erfahrungen unserer Spitzenfischer sind, da es der Platz in unserer Zeitung nicht erlaubt, längere Ausführungen zu veröffentlichen.

Fr. M.

La pêche dans les eaux douces de Belgique

Nous lisons dans un rapport du Ministère de l'Agriculture Belge, Administration des Eaux et Forêts: Moyennant l'achat, auprès d'un bureau de poste, d'un permis dont le prix est relativement modique (de 30 à 500 F suivant le mode de pêche désiré) il est possible à toute personne de pratiquer la pêche dans 12.752 ha de rivières et canaux navigables. Cette superficie représente 4.070 km de simples rives, réparties sur l'ensemble du territoire national. Une très large proportion des 10.646 ha de cours d'eau non navigables ni flottables s'offre également au porteur d'un permis de l'État, moyennant l'autorisation du propriétaire riverain. Il n'est pas rare que celui-ci loue son droit de pêche à des sociétés de pêche qui accueillent des pêcheurs indigènes et étrangers.

Signalons également que parmi les 7.275 ha d'eaux non courantes (étangs, lacs, réservoirs, etc. . .) nombreuses sont celles qui ont été aménagées par leur propriétaire pour la pêche, moyennant une contribution journalière, principalement autour des grandes villes. La plupart de ces eaux fermées (c'est-à-dire ne permettant pas la libre circulation du poisson adulte, tout au moins entre elles et le cours d'eau public) et la pêche y est alors permise toute l'année.

L'augmentation du nombre des permis de pêche au cours des 20 dernières années est la preuve éloquente de l'intérêt porté à la pêche à la ligne.

1948 130.931 permis; 1958 163.027; 1968 222.270; 1970 221.076 et en 1971 230.937 permis.

Outre ces permis, environ 250 licences sont annuellement délivrées pour la pêche à l'anguille dans certains cours d'eau navigables. p.c.c.

ALCA

Petroleum Cy S. A.

LUXEMBOURG

Val de Hamm — Tél. 43 29 77

GASOIL — FUELOIL LEGER